

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 35: w

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Goldinghausen.

XII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.

Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. November 1896.

Wohenspruch: Einen Wahn verlieren macht weiser,
als eine Wahrheit finden.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverein Zürich veranstaltete auf den vorletzten Freitag eine Versammlung seiner Mitglieder, an welcher sich diese über ihre Beobachtungen an der Landesausstellung in

Genf, wie auch den Ausstellungen in Berlin, Nürnberg und Budapest aussprechen konnten. Diese Veranstaltung nahm einen ansprechenden und nützlichen Verlauf. Man hörte da sehr entschiedene und wohlgegründete Urteile und immer wieder wurde der Beobachtung Ausdruck gegeben, daß die Landesausstellung viele schwache Punkte des heimischen Gewerbes an den Tag gebracht habe, daß sich das Kleingewerbe in den monarchisch regierten Nachbarländern einer viel nachdrücklicheren Förderung durch die Behörden erfreue, als das schweizerische. Mit Nachdruck wies einer der Herren Redner auf den Umstand, daß in Deutschland und Österreich die Behörden gemäß dem monarchischen Prinzip väterlich für die Bedürfnisse aller Kategorien der Untertanen zu sorgen bemüht sind und dafür dann auch Gehorsam fordern, also ihre Mittel anwenden, auch wenn das Kleingewerbe nicht durchaus damit einverstanden wäre. In der Demokratie müsse sich dagegen jedes Bedürfnis selbst geltend machen, die verschiedenen Interessen-Kategorien müssen jede für sich ihre Ansprüche vertreten und verteidigen, sonst kommen ihnen andere vor und sie werden vergessen. Die Gewerbe-

treibenden haben es darnach in der Hand, ihre Ansprüche befriedigt zu erhalten; sie müssen nur energisch dafür eintreten, kämpfen und arbeiten. Auf die einzelnen Ausstellungen an dem in Genf Ausgestellten einzugehen, fehlt uns hier der Raum; nur sei noch erwähnt, daß namentlich getadelt wurde, wie in Genf den Vergnügungsanlässen vor den eigentlichen Ausstellungszwecken der Vorrang eingeräumt wurde. (Tagesanzeiger)

Gerberei-Statistik. Der Vorstand des Schweiz. Gerberevereins projektiert gegenwärtig die Aufnahme einer Statistik über den Bestand der Gerberei-Industrie in der Schweiz. Es sollen die bestehenden Gerbereien in der Schweiz gezählt werden, unter Berücksichtigung ihrer Betriebsweise und Arbeiterzahl. Die bezügliche Aufführung röhrt aus der Westschweiz her.

Die schwyzer. Handwerker- und Gewerbevereine stellen nunmehr in einer zweiten Eingabe an den h. Verfassungsrat das Begehr, zur Unterstützung, Hebung und Förderung von Industrie, Handwerk und Gewerbe sollen jährlich von Seite des Kantons 14,500 Fr. zur Verwendung gelangen. Nachdem der Landwirtschaft durch Aufnahme des Grundsatzes in die Verfassung: „Die Hälfte des Ertrages des Salzmonopols soll für die Landwirtschaft verwendet werden“ entsprochen wird, scheint das Begehr der Handwerker und Gewerbetreibenden nicht unbillig. Der Betrag soll Verwendung finden für eine kantonale Muster- und Modellsammlung, Fortbildungsschule, zur Aufführung von Gewerbeschulfsfonds und Gewerbefonds, Lehrlingsprüfungen *et cetera*.

Die nächstjährigen Lehrlingsprüfungen des Kantons Schwyz übernimmt der Handwerkerverein Einsiedeln.

Handwerker- und Gewerbeverein Interlaken. Die Sonntag im Bernerhof stattgefundene Versammlung war sehr zahlreich besucht. Neben andern Traktanden wurde das einschlägige Reglement für ein anzulegendes *Reditbuch* durchberaten und am Schlus einstimmig angenommen. Das Buch wird mit künftigem Neujahr in Funktion treten. Auch die dasselbe führende Kommission wurde gewählt. Möge dieses leider nötige Damokles-Schwert seine Aufgabe erfüllen. Bezuglich der Hausherfrage erstattete der Vorstand Bericht über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit. Es konnte der Versammlung mitgeteilt werden, daß sich das Belastungsmaterial gegen das Hausierunwesen bei der Regierung in Bern anhäuse. Von allen Seiten werden die Regierung und die Hh. Grossräte wegen dieser Landeskalamität bombardiert und, wie man hört, mit Erfolg. Demnächst dürfte die Angelegenheit im Großen Rate zur Sprache kommen. Sicher ist, daß die Behörden den allseitigen Begehr nach Abhülle bald Gehör schenken müssen, um so mehr, da es Sache der Kantone ist, wie das Hausherwesen bei ihnen geregelt wird.

Schweizerischer Zieglerverein. Die Sektion Zürich hat am letzten Freitag in Zürich ihre ordentliche Jahresversammlung abgehalten. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte wurde noch beschlossen, die Produktion von großen Backsteinen zu reduzieren, resp. deren Preis im Verhältnis ihres kubischen Inhalts gegenüber den Normalsteinen festzusetzen und diesen Beschluß auch den übrigen Sektionen zur Nachachtung zu empfehlen. Der Vorstand wurde für eine neue Amtsperiode bestellt aus Direktor Meier-Sallenbach in Zürich (Präsident), Direktor Blattner in Zürich (Drahtor) und Wunderli in Richterswil (Aktuar).

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schultische f. d. Schule Gächlingen (Schaffhausen). 10 Stück größere an Johannes Weber, Schreinmeister, 10 Stück kleinere an Gebr. Murbach, Schreiner, beide von Gächlingen.

Wasserversorgung Neuhingen. Hanfschläuche, Standrohre, Wendorhre an Sutter in Thahingen; Schlauchwagen an Karl Würgler in Feuerthalen.

Der Umbau eines Stücks Rheinuhr im Domleschg wird an Accordant Pet. Camenisch in Kazis vergeben.

Eschers Geländer d. Bachbrücke Niedersteinmaur an Albert Steibe, Schmied, in Sünikon.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Neue Wasserwerkanlagen bei der Stadt Bern. Nun soll mit der Ausnützung der schönen Wasserkräfte der Aare bei der Stadt Bern Ernst gemacht werden und zwar in recht umfangreicher Weise. Vorerst werden nun, nachdem über diese Frage technische und juridische Gutachten haben eingeholt werden müssen, die Wasserwerkanlagen in der Felsenau in Angriff genommen. Dieselben bieten einen Nutzeffekt von circa 1500 HP. Eine Kommission von Fachmännern und Gewerbetreibenden soll gewählt werden, welche zu untersuchen hat, wie diese Kräfte für die Industriellen und Kleingewerbetreibenden am nutzbringendsten können zur Verwendung gebracht werden.

Dann werden auch die Projekte studiert, wie die Kräfte der Aander und des Hagedekanals nach der Stadt Bern geleitet werden können. Schließlich will man auch zu gleicher Zeit den Wasserzufluss der Aare bei den Wasserwerkanlagen an der Matte, der besonders im Winter oft sehr zu wünschen übrig läßt, vermehren und reglieren, so daß auch diese elec-

trische Kraftstation mehr als bisher ausgenützt werden kann. Auch hierüber sind von Herrn Ingenieur Allemann in Zürich Studien gemacht worden. Mit der Ausführung dieser Projekte ist endlich ein gewisser Bann gebrochen und die Stadt Bern wird nun auch in die Reihe der Industrie- und Handelsstädte gezählt werden müssen. („Gewerbe“).

Für einen elektrischen Tram für das Plateau von St. Beatenberg von der Drahtseilbahn aus nach dem Ende des Kurors wurde ein Konzessionsgesuch eingereicht.

Elektrische Straßenbahn Grimsel-Turka. Die Herren F. Bachschmid und G. Strub haben dem Eisenbahndepartement ein Konzessionsgesuch für eine Straßenbahn Grimsel-Turka eingereicht. Die Linie beginnt beim Brünigbahnhof Meiringen. Von Guttannen an soll die Grimselstraße benutzt werden. Bei Gletsch geht die Bahn auf die Turkastraße und führt über den Turkapass nach Andermatt zum Anschluß an die projektierte Linie Göschenen-Andermatt.

Der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden wurde für das zu gründende Elektrizitätswerk Sonthofen die Lieferung des Dreiphasen-Generators von 5000 Volt Spannung, der Schaltsel und Sicherheitsapparate für die Centrale, sowie sämtlicher Transformatoren für das Verteilungsnetz in Sonthofen und Umgebung übertragen.

Achtung, Starkstrom! Aus Tourcoing wird der „Köln Btg.“ berichtet: Am 5. November sollte ein Dampfkessel aus einer Maschinenfabrik in Roubaix nach der hiesigen Spinnerei von Brüder Dubiller befördert werden. Der Wagen, auf dem sich der Kessel befand, wog mit der Last 32,000 Kilogramm und wurde von 12 Pferden gezogen. In der hiesigen Rue Neuve mußte das Fuhrwerk unter der sehr niedrigen Leitung der elektrischen Straßenbahn hindurchfahren. Hierbei kam der Leitungsdraht mit dem Kessel in Berührung, und es erfolgte unter mächtiger Feuergarbe und starkem Geräusch eine elektrische Entladung, die sämtliche Begleiter des Wagens und die 12 Pferde zu Boden schleuderte. Die betäubten Leute kamen nach einiger Zeit wieder zu sich, ebenso die Pferde bis auf eines, das verendet war. Mit größter Vorsicht wurden die Drahtenden beseitigt und darauf der Wagen mit verstärkter und neuer Bespannung weitergeschafft. Wie sich nachher ergab, hatte der elektrische Strom die Wagedeichsel der ganzen Länge nach gespalten.

Neueste eidg. Patente im Bauwesen.

Klapfensterverschluß, von J. Perrenoud-Jacot in Locle. — **Ofen mit Gasheiz- und Kochapparat**, von Heinrich Fries, Vogelsangstr. 23, Zürich. — **Brenner für Gas**, von der Schweiz. Gasapparatenfabrik Solothurn. — **Bieraufzug mit Sicherheitsfangvorrichtung**, von Rob. Soller, Mech., Lagerstr. 39, Zürich. — **Gasentwickelungsapparat für Aluminiumschlackengaslicht**, von O. Hauser-Bogt, Breisacherstr. 61, Basel.

Beschiedenes.

Genfer Schweizerdorf. Das „Tagbl. der Stadt Biel“ schreibt: „Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernahmen, wird das Schweizerdorf der Landesausstellung in Genf nun doch abgetragen, aber nicht wie man voraussetzte, total verschwinden, im Gegenteil soll es für Biel und besonders für Magglingen für die Zukunft einen Anziehungspunkt bilden, denn — unglaublich, aber wahr — der als Baumeister vorteilhaft bekannte J. h. Blaser in Biel hat die ganze Anlage künftig erworben und will sie auf seine Besitzung in Magglingen deplazieren. Mit Vergnügen nehmen wir hie von Motz und werden nicht ermangeln, die Unternehmung nach Kräften zu unterstützen.“

„Neue Anziehungskraft, neue Netze — ! und die Zukunftstadt ist fertig.“